

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die

Sekundarstufe I

des Faches

Kunst

Stand: März 2023

geplante Überarbeitung: Oktober 2023

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1.	Das Heinrich-Heine-Gymnasium.....	3
1.2.	Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:.....	4
1.3.	Die Fachgruppe Kunst am Heinrich-Heine-Gymnasium.....	4
1.3.1.	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	4
1.3.2.	Verfügbare Ressourcen	5
1.3.3.	Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	5
2.	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1.	Unterrichtsvorhaben	6
2.2.	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	45
2.3.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	45
2.4.	Lehr- und Lernmittel	46
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	47
3.1.	Bezug zum Medienkonzept	47
3.2.	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen	51
3.3.	Absprachen zur fachspezifischen Umsetzung gemeinsamer Konzepte.....	51
3.4.	Absprachen zu fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben.....	52
3.5.	Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung (KAoA)	52
3.6.	Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen	52
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	53

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine-Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt Bottrop und hat im Schuljahr 2022/2023 ca. 1000 Schülerinnen und Schüler.

Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Unser Schulkonzept lebt von dem Gedanken, dass WIR nur gemeinsam die gesteckten Ziele erreichen können. Deshalb ist uns am Heinrich-Heine-Gymnasium eine enge Zusammenarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern besonders wichtig. Gemeinsam gestalten „WIR“ eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler als Persönlichkeiten wahrnimmt, ihre Stärken entwickelt und sie auf die bestmögliche Weise auf ihre Zukunft vorbereitet. In einem gemeinsamen Prozess haben Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer das Leitbild der Schule neu ausgearbeitet: Wir möchten wertorientiert sein, individuell und richtungsweisend. Das heißt, dass wir unser Miteinander demokratisch gestalten und Gemeinschaft leben, Potenziale fördern und unsere Schülerinnen und Schüler fit für ein Leben in Gesellschaft und Arbeitswelt machen wollen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium, das seine Schülerschaft durch vielfältige und möglichst individualisierte Angebote zum Abitur hinführt. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch zu einem verantwortungsbewussten Leben außerhalb der Schule befähigt werden. Die Gestaltung des Schullebens und die Weiterentwicklung unserer Schule ist unserem Verständnis nach ein konstruktiver, demokratischer Prozess, der von gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler und damit unserer gesamten Gesellschaft geprägt ist. Übergreifende Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist ein christliches und humanistisches, weltoffenes Menschenbild, welches einen Beitrag zur Identitätsbildung unserer Schülerinnen und Schüler leistet. Daraus folgend erhält neben der zentralen fachlichen Bildung mit dem Ziel des Abiturs die Werteerziehung einen besonderen Stellenwert.

1.2. Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Das Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop ist Mitglied im MINT-EC-Netzwerk. Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7 und 8, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zum herkömmlichen Musikunterricht; im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalausbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt; im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten; der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

1.3. Die Fachgruppe Kunst am Heinrich-Heine-Gymnasium

1.3.1. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Das HHG bietet bereits seit Beginn der 1990er Jahre in Kontinuität einen **Kunst-Leistungskurs** an. Seit 2007 gibt es zudem für die Schülerinnen und Schüler der SI die Möglichkeit, **im Differenzierungsbereich die Fächerkombination Kunst-Geschichte** zu wählen.

Das Fach Kunst am HHG wird in der fünften, der siebten und der neunten Klasse zweistündig, in der sechsten Klasse im 1. Halbjahr einstündig und im 2. Halbjahr zweistündig unterrichtet. In der zehnten Klasse erfolgt der Unterricht epochal, d.h. im 1. Halbjahr wird Kunst zweistündig unterrichtet, im 2. Halbjahr wird es durch Musik ersetzt. Diese Verteilung ergibt sich aus der G9-Studentenafel. In der EF muss eines der beiden Fächer Kunst oder Musik aus dem sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld von den Schülerinnen und Schülern belegt werden, was im Regelfall im Fach Kunst zu drei Grundkursen mit ca. 25 Schülerinnen und Schüler führt.

Die Wahlmöglichkeit eines Kunst-Leistungskurses in der Q1 hat in der Regel einen LK mit einer durchschnittlichen Belegung von 10-15 Schülerinnen und Schüler und zwei Grundkurse mit ca. 20-25 Lernenden zur Folge.

1.3.2. Verfügbare Ressourcen

Die Schule verfügt über drei größere verdunkelbare, dicht beieinander liegende Kunsträume und zwei große Materialräume, wobei ein Materialräume von einem der drei Kunsträume direkt, vom zweiten auf gleicher Ebene ohne Umstände erreichbar sind und der dritte, im ersten Stock befindliche, direkt neben dem dritten Kunstraum liegt. Für Drucktechniken gibt es eine große Druckpresse (im Materialraum befindlich), so dass auch Tiefdruck – wenn erforderlich - möglich ist.

Die drei Kunsträume sind alle mit Computer und Beamer ausgestattet, zudem besitzt die Kunstfachschaft eine Digitalkamera und eine Dokumentenkamera. Für Schülerinnen und Schüler stehen über die I pads ab der 5.2 verschiedene Apps zur kreativen Gestaltung zur Verfügung.

1.3.3. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachvorsitz: Rebecca Weber

Stellvertretung: Bettina Köhne

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan bzw. Curriculum dokumentiert die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans.

In den folgenden Ausführungen dokumentiert die Fachkonferenz

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.

Die Fachkonferenz hat ...

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Richtlinien ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen, die den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Sie betreffen didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

Halbjahr : 5.1

Unterrichtsvorhaben Nr. I: Schau her, wer ich bin! - Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen

Thema/Kontext: Farbe

Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malen mit Deckfarben/Buntstiftzeichnung/Collage

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Fläche**

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > **Personale/soziokulturelle Bedingungen**

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > **Malerei/ Grafik/ Narration**

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- erproben experimentell die Möglichkeiten malerischer und zeichnerischer und Ausdrucksformen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- Erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)

Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz

Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion)
Die Schülerinnen und Schüler ...

Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption)
Die Schülerinnen und Schüler ...

Didaktisch-methodische Anmerkungen

<ul style="list-style-type: none"> • Malerei bzw. Grafik oder Collage (Motivgestaltung, Bildausschnitt); • „Führerschein“ für die Benutzung des Farbkastens • erste einfache Grundlagen zur Komposition • Begriff der Inszenierung • erste einfache Mittel der Raumdarstellung, • erste proportionale Hinweise zur Menschendarstellung (Gesicht oder Körper) 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, • entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Figur und Kontext. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • erläutern malerische, grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen. • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Kontext. 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien: Wasserfarben, Gouache-/ Plakatfarben, Buntstift, Bleistift, Fotos, Bilder aus Zeitschriften, Papier, Pappen, Tücher, Stoffe • Empfohlene Methoden: Visuelle Präsentation der eigenen Person; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt; gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen Umgebung) • Kunstgeschichte: Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von historischen Bildern und zum Beispiel aktuellen fotografischen Kinderbildern bzw. Selbstporträts (Bildorganisation, Attribute, ...) • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek) • Fachliche Methoden:
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			<p>Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SefU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen, Künstlerkonferenz)
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtiger Umgang mit dem Farbkasten • Sicherer Einsatz des deckenden Farbauftrages • Kriteriengeleitete Bewertung • Individuelle Beratungsgespräche • Individueller Lernfortschritt 		<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Bildkompetenz (MKR 4.2) 	

Halbjahr : 5.1 Blatt: 2 Unterrichtsvorhaben Nr. II: „Colorfeeling“ – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen Thema/Kontext: Farbe Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte			
Inhaltliche Schwerpunkte: Malen mit Deckfarben Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe > Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: > Malerei: Narration, Expression Zeitbedarf: ca. 26 Stunden	Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. 		
Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen

<ul style="list-style-type: none"> • „Führerschein“ für die Benutzung des Farbkastens • Grundbegriffe Farbe: Primär-, Sekundär, Tertiärfarben (= Brauntöne + GO, RO, RV, BV, GGr, BGr); • 6-teiliger Farbkreis nach Itten, unbunte Farben S,W, Grau, • Farbkontraste • (Farbe-an-sich-Kontrast, Warm-Kalt-Kontrast, Hell-Dunkel-Kontrast, Bunt-zu-unbunt-Kontrast, Komplementärkontrast) 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), • unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, • gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien/Medien: Wasserfarben, Gouache-/ Plakatfarben, Papier, Pappen, Tücher, Stoffe • Kunstgeschichte: Beispiele aus Malerei (z.B.: Josef Albers) • Museumsprojekt: Josef Albers (vgl. Paper zum Josef-Albers-Museumstag) • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek) • Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umräum) • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen, Künstlerkonferenz)
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 		
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Einsatz der Mischtechniken und des deckenden Farbauftrages • Kriteriengeleitete Bewertung • Individuelle Beratungsgespräche • Individueller Lernfortschritt 		<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualität von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen • werden in der Bildkompetenz geschult (insbesondere der Wahrnehmung von Strukturen und Ordnungskonzepten/Komposition) 	

Unterrichtsvorhaben Nr. III: „Wir hinterlassen Spuren“: Dem Zufall Raum geben; vom aleatorischen Verfahren (Frottage und/oder Collage) zur Imagination

Thema/Kontext: Grafik

Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte/ Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen und deren Kombinatorik mit grafischen Elementen

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Fläche > Form> Material**

IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > **Bildstrategien**

>**Personale/soziokulturelle Bedingungen**

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

Schwerpunkt> **Grafik: Narration, Expression, Fiktion/Vision**

Zeitbedarf: ca. 34 Stunden

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, und Erfahrung bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre Wirkung
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.
- erproben experimentell die Möglichkeiten und Grenzen des Materials und entwickeln gezielte Bildstrategien

		<p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, • bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. 	
Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Grafische Prozesse erkunden und erproben • Sammeln und Erkunden von verschiedenen Materialien als Grundlage der Frottage (mit u.a. Bleistift) • Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Zeitschriften etc., Kopien) und Kombinatorik • Zufallsstrukturen und Umdeutungen 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien: Graphitstift (ggf. Buntstift, Kohle), Zeichenblock, Schere, Kleber, Alltagsmaterialien mit interessanter Oberflächenstruktur, Zeitschriften, zweidimensionale Alltagsmaterialien etc. • Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-

<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination • kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern) • Material- und Verfahrensspezifika im Zusammenhang mit der Hell-Dunkel und Formgestaltung • Systematisierung von grundlegenden Mitteln: Bleistift (Härtegrade) 	<p>Gegenstandes bzw. Materials,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen die Wirkung der verschiedenen grafischen Techniken für ihre bildnerische Gestaltung • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen experimentierend-erkundend und planvoll-strukturierend Bilder, • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, • entwickeln mit druckgrafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Bildvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, • erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen 	<p>Präsentationen, OHP, Elmo, Präsentationstische</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstgeschichte: zum Beispiel: Max Ernst (Zyklus Histoire naturelle), Collagen von Hannah Höch und Richard Hamilton • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek) • Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umräum) • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten: Gegenstände form- und materialbezogen zu betrachten und kontextbezogen umzudeuten, Fantasie, Erfindungsreichtum • Kriteriengeleitete Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte 	<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung der Bildkompetenz (insbesondere der Linien- und Flächenwahrnehmung) 		

<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Beratungsgespräche und individueller Lernfortschritt • Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw. 	
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

<p>Halbjahr : 6.1 Blatt: 4</p> <p>Unterrichtsvorhaben Nr. IV: Geschichten werden lebendig!</p> <p>Thema/Kontext: Grafik</p> <p>Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte/ Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Raumschaffende Mittel und Flächenorganisation zur Veranschaulichung narrativer Zusammenhänge und fiktionaler Vorstellungen</p> <p>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche > Raum > Form</p> <p>IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt> Grafik: Narration , Fiktion/Vision</p> <p>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:</p>

	<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, ▪ bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. 		
Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen

<ul style="list-style-type: none"> gestalterisches Grundlagenwissen sowie Umsetzungsmöglichkeiten z.B. in Comic, Daumenkino, Stop-Motion 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den 	<ul style="list-style-type: none"> Empfohlene Materialien: Graphitstift/Fineliner/ggf. Buntstift, Zeichenblock, Lineal/Geodreieck Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-Präsentationen, OHP, Tablets, Smartphones (Stop Motion App), Elmo, Präsentationstische Kunstgeschichte: Beispiele aus z.B. Pop Art (Roy Lichtenstein), Bilder aus der Alltagskultur (Comic), William Kentridge Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek) Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umräum) Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. 	<p>Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 	
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten: Gegenstände form- und materialbezogen zu betrachten und kontextbezogen umzudeuten, Fantasie, Erfindungsreichtum • Kriteriengeleitete Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte • Individuelle Beratungsgespräche • Individueller Lernfortschritt • Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw. 		<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung der Bildkompetenz (insbesondere der Linien- und Flächenwahrnehmung) • kreative Umgangsmöglichkeiten mit analogen und digitalen Medien 	

Halbjahr : 6.2

Unterrichtsvorhaben Nr. V: Magische Wesen, fabelhafte Tiere und andere atemberaubende Objekte

Thema/Kontext: Plastik

Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte/ Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden von fantastischen Figuren/Objekten

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Form** > **Material** > **Raum**

IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > **Bildstrategien**

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt
>**Plastik: Fiktion/Vision** > **Fotografie**

Zeitbedarf: ca. 38 Stunden

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Figuren/Objekte sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Figuren/Objekte angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz

Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion)
Die Schülerinnen und Schüler ...

Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption)
Die Schülerinnen und Schüler ...

Didaktisch-methodische Anmerkungen

<ul style="list-style-type: none"> • Heranführung an Techniken der additiven Gestaltung und ggf. der subtraktiven (je nach Materialwahl) • Grundlagen im Umgang mit Werkzeugen der plastischen Gestaltung • Planvolle Erstellung von Skizzen als Ausgangspunkt der dreidimensionalen Gestaltung • ggf. Wiederholung der Farbtheorie (vgl. 5.1) • Fotografische Dokumentation der Ergebnisse in einem passenden räumlichen Kontext • Grundlagen des experimentellen Umgangs mit Filtern in der Ipad App „Fotos“ 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), • entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen • erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien: Verpackungsmaterialien, Efa-plast, Gebrauchsgegenstände, Draht, Klebstoffe, Ton, Pappe, Pappmaschee, Deckfarben, Borsten- bzw. Haarpinsel, usw. • Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-Präsentationen, Tablets, Smartphones, Elmo, Präsentationstische; Bildbearbeitungsprogramme (z.B.: Photoshop, Apple: Everyone can create (drawing)) • Kunstgeschichte: Beispiele aus Skulptur und Plastik ggf. verschiedener Epochen • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek) • Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umräum) • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. 		(z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten: Gegenstände form- und materialbezogen zu betrachten und kontextbezogen umzudeuten, Fantasie, Erfindungsreichtum Kriteriengeleitete Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte Individuelle Beratungsgespräche Individueller Lernfortschritt Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw. 		<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept (MKR):</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulung der Bildkompetenz (insbesondere der Raum- und Farbwahrnehmung) erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2) 	

Halbjahr : 7.1

Unterrichtsvorhaben Nr. VI: Mach mal Druck!

Thema/Kontext: Druckverfahren

Inhaltsfeld: **Bildgestaltung / Bildkonzepte/ Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Inhaltliche Schwerpunkte:**

(Experimentelle) Druckverfahren

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Fläche > Material > Form**IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > **Bildstrategien**>**Personale/soziokulturelle Bedingungen**

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt

> **Grafik: Expression****Zeitbedarf:** ca. 38 Stunden**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,

		<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	
Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Heranführung an verschiedene Drucktechniken (sowohl experimentell als auch planvoll): z.B. Material- und Linoldruck • Grundlagen im Umgang mit Werkzeugen der verschiedenen Drucktechniken • Ggf. planvolle Erstellung von Motivskizzen (planvolle Drucktechnik) 	<ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens, • erläutern die 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien: Linolplatte, Linolwerkzeug, Radierplatten, Radiernadeln, Gaze, Druckwalze, Druckfilz, Moosgummi, Druckpresse, Druckfarben, form- und oberflächengeeignete Materialien (Materialdruck), usw. • Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-Präsentationen, Tablets, Smartphones, Elmo, Präsentationstische • Kunstgeschichte: Beispiele aus der Kunstgeschichte zur Druckgrafik ggf. verschiedener Epochen

	<p>neue Bedeutungszusammenhänge,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock, • entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse, • realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. 	<p>Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek) • Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdia­gnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten: Herstellungsprozess von Bildern betrachten und kontextbezogen umzudeuten, Fantasie, Erfindungsreichtum • Kriteriengeleitete Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte • Individuelle Beratungsgespräche • Individueller Lernfortschritt • Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw. 		<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge). 	

Halbjahr : 7.2

Unterrichtsvorhaben Nr. VII: Der schöne Schein der Dinge - Von Designern und Werbemachern

Thema/Kontext: Design

Inhaltsfeld: **Bildgestaltung / Bildkonzepte/ Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Inhaltliche Schwerpunkte:**

Designprodukte entwerfen, gestalten und bewerben

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Fläche/Raum > Farbe > Form**IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > **Bildstrategien**>**Personale/soziokulturelle Bedingungen**IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt
> **Malerei/Plastik: Fiktion/Vision > Film/Fotografie: Persuasion****Zeitbedarf:** ca. 38 Stunden**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, SEP:SEP
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,

		<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	
Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Planvolles Entwerfen eines funktionserfüllenden bzw. zielgruppenorientierten Gegenstandes • Realisierung des geplanten Konzeptes unter Berücksichtigung geeigneter Materialien und Techniken • Zielführende Verwendung von Farben und ihrer Wirkung (ggf. Wiederholung der Farbtheorie) • Bewerbung des realisierten Gegenstandes, z.B. durch Entwurf eines Werbeplakates oder Gestaltung eines Werbespots 	<ul style="list-style-type: none"> • erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen, • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen, • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien: Acrylfarbe oder Wasserfarbe; Buntstifte; Farbstifte; ggf. Verpackungsmaterial u.ä. • Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-Präsentationen, Tablets, Smartphones, Elmo, Präsentationstische • Kunstgeschichte: Beispiele aus der Kunstgeschichte des Designs; Beispiele aus der Werbung • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek)

	<p>Gestaltungskonzepte,</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. 	<p>fremden Gestaltungen (VB C, Z4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten, • bewerten das Potential von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umräum) • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:

- Eingangsdiagnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten: Grundlagenwissen über Farbtheorie sowie malerische Fähigkeiten der Farbmischung und des Farbauftrages; über einfache räumliche Mittel sowie Ordnungsprinzipien
- Kriteriengeleitete Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte
- Individuelle Beratungsgespräche
- Individueller Lernfortschritt
- Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw.

Bezüge zu v.a. Medienkonzept (MKR):

Die Schülerinnen und Schüler...

- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion) (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4),
- planen und realisieren – auch mithilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentation hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2),
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2),
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Proportionen des menschlichen Körpers, Bewegungsstudien, Aktion

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Form** > **Zeit**

IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > > **Bildstrategien**

>**Personale/soziokulturelle Bedingungen**

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt

> **Grafik: Dokumentation** > **Aktion**

Zeitbedarf: ca. 38 Stunden

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,

		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	
Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung der menschlichen Proportionen • Proportionsstudien • Bewegungsstudien: Darstellungsmöglichkeiten des menschlichen Körpers im (unbewegten) Bild und in der tatsächlichen Bewegung (z.B. Daumenkino, <i>Stop Motion-Animation</i>, everyone can create: Fotografie, Kapitel Action, Ein Moment in Bewegung) • <i>optional</i>: Bewegung in der Kunst als tatsächliche Bewegung (Kinetik) 	<ul style="list-style-type: none"> • erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, • realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), • bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien: Graphitstifte, ggf. Farbstifte • Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-Präsentationen, Tablets, Smartphones, Elmo, Präsentationstische, ggf. <i>Stop Motion App</i>, everyone can create: Fotografie, Kapitel Action, Ein Moment in Bewegung) • Kunstgeschichte: Beispiele aus der Kunstgeschichte zum Thema Bewegungsdarstellung und Aktion (z.B. Futurismus, Duchamp in Maler und Chronofotografie, Kinetische Kunst) • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende

			<p>Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten: Grundlagenwissen über grafische Mittel (Graphitstift) sowie menschlichen Proportionen • Kriteriengeleitete Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte • Individuelle Beratungsgespräche • Individueller Lernfortschritt • Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw. 		<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept (MKR): Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion) (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4), • bewerten digital und analog erstellte Präsentation hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2). 	

Inhaltliche Schwerpunkte:

Perspektivisches Zeichnen in der Architektur: Fluchtpunktperspektive, ggf. Übereckperspektive

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Fläche > Form**

IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > > **Bildstrategien**

>**Personale/soziokulturelle Bedingungen**

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt

> **Architektur: Fiktion/Vision > Grafik: Dokumentation**

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,

		<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	
Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung einfacher raumschaffender Mittel wie Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive sowie Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung (vgl. 5.2 UV3, 6.1. UV4) anhand von digitalen Kompositionsskizzen sowie Grundlagentekniken über grafische Mittel (Graphitstift) • Einführung Parallelperspektive, Fluchtpunktperspektive, ggf. Übereckperspektive angebunden an (futuristische) (Innen-) Architektur (→ everyone can create) 	<ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schattenmodellierung). 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien: Graphitstifte, ggf. Farbstifte • Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-Präsentationen, Tablets (everyone can create: Zeichnen, Kapitel Architektonisches Design), Smartphones, Elmo, Präsentationstische • Kunstgeschichte: Beispiele aus der Kunstgeschichte zum Thema Architektur (auch als Darstellungen in der Malerei, z.B. Da Vinci) • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle

	<p>Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung).</p>		<p>Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung und Analyse (bzgl. Konstruktions-schemata) • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten: Grundlagenwissen über grafische Mittel (Graphitstift) sowie raumschaffenden Mittel • Kriteriengeleitete Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte • Individuelle Beratungsgespräche • Individueller Lernfortschritt • Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw. 		<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept (MKR): Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (MKR 1.2). 	

Inhaltliche Schwerpunkte:

Collagen und Bildkompositionen

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Fläche > Form**

IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > > **Bildstrategien**

>**Personale/soziokulturelle Bedingungen**

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt

> **Fotografie: Fiktion/Vision, Dokumentation**

Zeitbedarf: ca.18 Stunden

Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Wiederholung der Farbtheorie, insbesondere Farbkontraste (5.1. UV2 und 7.2 UV7) sowie kompositorische Mittel wie Ordnungsprinzipien und Formbezüge (5.2 UV3, 9.2 UV9) • Vertiefung der Eigenart der Technik der Collage wie reflektive Prozesshaftigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen, • entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse, • gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen, • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien: Bildmaterial (Zeitschriften, Foto, Zeitungen), Klebestift, Schere • Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-Präsentationen, Elmo, Präsentationstische • Kunstgeschichte: Beispiele aus der Kunstgeschichte zum Thema Collage • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek) • Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung und Analyse (bzgl. der Technik) • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)

	<p>Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. 		
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten: Grundlagenwissen über Farbtheorie und Komposition • Kriteriengeleitete Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte • Individuelle Beratungsgespräche • Individueller Lernfortschritt • Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw. 		<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept (MKR): Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) 	

Halbjahr : 10.1

Unterrichtsvorhaben Nr. XI: Kunst begehbar machen!

Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte/ Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Großplastik/Installation, Architektur, Aktion, Malerei/Farbe

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Raum** > **Farbe** > **Material**IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > > **Bildstrategien**>**Personale/soziokulturelle Bedingungen**

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt

> **Aktion/Plastik: Expression****Zeitbedarf:** ca.30 Stunden**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung bzw. Einführung plastisch-räumlicher Gestaltungsmittel (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) und Materialqualität und -einsatz (Grundlagenwissen aus 6.2 UV5) sowie Farbtheorie (5.1 UV2 und 7.2 UV7, 9.2 UV 10) 	<ul style="list-style-type: none"> gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen, 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. 	<ul style="list-style-type: none"> Empfohlene Materialien: kontextgerechte Materialien wie Draht, Gips, Ton, Stoff, Holz, Verpackungsmaterialien usw. Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-Präsentationen, Elmo, Tablet, Smartphones, Präsentations-tische Kunstgeschichte: Beispiele aus der Kunstgeschichte zum Thema Plastik/Installation Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek) Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung und Analyse (bzgl. des Körper-Raum-Bezug, des Materials) Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts

	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. 		(z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)
<p>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten: Grundlagenwissen über plastisch-räumlicher Gestaltungsmittel, Materialqualität und -einsatz sowie Farbtheorie Kriteriengeleitete Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte Individuelle Beratungsgespräche Individueller Lernfortschritt Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw. 		<p>Bezüge zu v.a. Medienkonzept (MKR): Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> schulen in der Produktion und Rezeption von Gestaltungsergebnissen ihre Bildkompetenz (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2). 	

Halbjahr : 10.1

Unterrichtsvorhaben Nr. XII: Alles nur fake? Die Großplastik fotografisch inszenieren!

Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte/ Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fotobearbeitung

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > **Fläche** > **Form**IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > > **Bildstrategien**>**Personale/soziokulturelle Bedingungen**

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt

> **Fotografie: Fiktion/Vision, Expression****Zeitbedarf:** ca.8 Stunden**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten

Mögliche Sequenzierung inhaltlicher Aspekte und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Produktion) Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans (Bereich Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler ...	Didaktisch-methodische Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung fotografische Inszenierungsmöglichkeiten von Plastiken in Raumkontexten (6.2 UV5) • Einführung grundlegender Techniken der Fotografie und Fotobearbeitung (z.B. everyone can create Fotografie, GIMP) 	<ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlene Materialien: Arbeitsergebnisse, ggf. Requisiten • Empfohlene Medien: Kreidetafel, Beamer, Projektionswand, Powerpoint-Präsentationen, Elmo, Tablets (everyone can create: Fotografie (Einführungskapitel)/GIMP), Smartphones, Präsentationstische • Kunstgeschichte: Beispiele aus der Kunstgeschichte zum Thema Fotomanipulation • Individuelle Fördermaßnahmen durch individuelle Beratungsgespräche, vertiefende Übungsmaterialien (Arbeitsblätter und Bibliothek) • Fachliche Methoden: Perzept, Beschreibung und Analyse • Evaluation: aspektbezogene Evaluation des Unterrichts (z.B. SEfU, Edkimo, Feedback in Kleingruppen)

Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:

- Eingangsdiagnose zu Kompetenzen folgender Fähigkeiten:
Grundlagenwissen über Techniken der Fotografie und Fotobearbeitung
- Individuelle Beratungsgespräche
- Individueller Lernfortschritt
- Sonstige Mitarbeit: z.B. mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentationen, usw.

Bezüge zu v.a. Medienkonzept (MKR):

Die Schülerinnen und Schüler...

- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion) (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3 Spalte 4),
- planen und realisieren – auch mithilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2),
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten (MKR 1.2, Spalte 4, insb. 4.1, 4.2),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentation hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2).

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt zugleich ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und fördert die Zusammenarbeit.

- Darüber hinaus gelten für den Kunstunterricht folgende fachliche Grundsätze: Der Kunstunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen, insbesondere dem der Bildkompetenz, die der visuellen Emanzipation und Persönlichkeitsbildung dient. Der Aufbau interkultureller und kommunikativer Kompetenz in Bildtexten erfolgt mittels Rezeption, Produktion und Reflexion, die in komplexen Unterrichtsvorhaben einen Integrationszusammenhang bilden.
- Zur Förderung individueller Persönlichkeitsbildung und interkultureller Handlungsfähigkeit werden Bilder (womit auch Plastik, Design, Architektur, Installation, Performance etc. gemeint ist) als Modelle d.h. Beispiele der Wirklichkeitskonstruktion aufgefasst und Strukturen dieser Modelle selbst thematisiert.
- Problemstellungen, Lösungswege und Ergebnisse werden von den Schülerinnen und Schülern selbständig erarbeitet, um selbstbestimmtes Handeln und anschauliches sowie kritisches Denken zu entwickeln. Letzterem kommt angesichts der sich explosiv entwickelnden neuen Technologien eine besondere Bedeutung zu.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Im Fach Kunst gilt eine prozess- und produktbezogene Leistungsbeurteilung.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahrs mitgeteilt und erläutert.

Überprüfung der gestalterischen Leistungen

Orientiert an dem vorgegebenen Kriterienkatalog werden den Schülerinnen und Schülern die Leistungen der eigenen Arbeit transparent gemacht.

Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Neben den oben genannten gestalterischen Leistungen werden als weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt:

- mündliche Mitarbeit (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Referate, Notizen zu Unterrichtsinhalten und Referaten, Materialsammlungen, Kunstheft/-mappe, Portfolio, schriftliche und fotografische Dokumentation der Gestaltungsaufgaben)
Gestaltungsaufgaben (z.B. Skizzen, Entwürfe, Zeichnungen, Bilder, Plastiken, Objekte, Konzepte etc.)

Kurshalbjahresnote

Die aus der Theorie und Praxis hervorgehenden Noten werden in der Gesamtnote je nach Stundenanteil gewertet.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Kunst verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung sowohl für den theoretischen (z.B. Kunst-Lehrwerke und Bildreproduktionen im Kurssatz, eine umfangreiche Sammlung von Kunstdrucken, Monographien, Ausstellungskataloge etc) als auch gestaltungspraktischen (Werkzeuge, Papiere, Farben etc.) Kunstunterricht, die in den Materialräumen allen Kunstlehrkräften jederzeit zugänglich ist. Diese Sammlung wird ständig durch Anschaffungen aus dem Schuletat, aus Mitteln des Fördervereins und aus Spenden erweitert.

Zugleich wird die Bildprojektion mit dem Beamer ebenso wie die PPP für Referate und Vorträge eingesetzt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1. Bezug zum Medienkonzept

Medienbildung ist am Heinrich-Heine-Gymnasium Querschnittsaufgabe aller Fächer (vgl. Medienkonzept). Unser Fach beteiligt sich an der Medienbildung in folgender Weise:

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 1: Schau her, wer ich bin! - Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen	Förderung der Bildkompetenz bei der Produktion und Rezeption von eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen	MKR 4.2
UV 2: „Colorfeeling“ – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen	Bei der Produktion und Rezeption von Malereien erfolgt: <ul style="list-style-type: none"> • eine gezielte Umsetzung der Ausdrucksqualität von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. • eine Analyse von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. • eine Schulung der Bildkompetenz (insbesondere der Wahrnehmung von Strukturen und Ordnungskonzepten/Komposition). 	MKR 4.2
UV 3: „Wir hinterlassen Spuren“: Dem Zufall Raum geben; vom aleatorischen Verfahren (Frottage und/oder Collage)	Bei der Produktion und Rezeption von Zufallsstrukturen sowie daraus entstehender gegenständlich ausgearbeiteten Zeichnungen erfolgt eine Schulung der Bildkompetenz (insbesondere der Linien- und Flächenwahrnehmung).	MKR 4.2

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV IV: Geschichten werden lebendig!	Bei der Produktion und Rezeption von Zeichnungen bzw. (bewegten) Bildergeschichten erfolgt eine	MKR 4.2

	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung der Bildkompetenz (insbesondere der Linien- und Flächenwahrnehmung). • Nutzung kreativer Umgangsmöglichkeiten mit analogen und digitalen Medien. 	
UV V: Magische Wesen, fabelhafte Tiere und andere atemberaubende Objekte	<p>Bei der Produktion und Rezeption von Plastiken erfolgt eine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung der Bildkompetenz (insbesondere der Raum- und Farbwahrnehmung). • experimentelle Erprobung der Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen. 	MKR 1.2, 4.2

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV VI: Mach mal Druck!	Analyse der Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge).	MRK 4.2
UV VII: Der schöne Schein der Dinge - Von Designern und Werbemachern	<p>Bei der Präsentation von praktischen Ergebnissen erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Erprobung und Beurteilung unterschiedlicher Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion). • eine Planung und Realisierungskontext- und adressatenbezogene Präsentationen – auch mithilfe digitaler Werkzeuge. • eine Bewertung von digital und analog erstellten Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. 	MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2

	<ul style="list-style-type: none"> • eine gezielte Realisierung von Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen. • eine Analyse von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. 	
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV VIII: Der menschliche Körper in Bewegung	<p>Bei der Produktion und Rezeption bildnerischer Gestaltungen vom menschlichen Körper und Bewegungen sowohl über analoge als auch digitale Anschauungsformen (z.B. Magic Poser) erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Erprobung und Beurteilung unterschiedlicher Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion). • eine Bewertung von digital und analog erstellten Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit . 	MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2
UV IX: Alles eine Frage der Perspektive	<p>Bei der Produktion und Rezeption von analog und digital erstellten Bildern unter besonderer Betrachtung des Bildraumes erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Bewertung von digital und analog erstellten Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. 	MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2

	<ul style="list-style-type: none"> eine Analyse von Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen. 	
UV X: Sammeln, schnibbeln, kleben... Collagen entstehen!	Bei der Produktion und Rezeption von Collagen erfolgt eine Bewertung digital und analog erstellter Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.	MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV XI: Kunst begehbar machen!	Bei der Präsentation der Ergebnisse erfolgt eine Bewertung digital und analog erstellter Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit	MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2
UV XII: Alles nur fake? Die Großplastik fotografisch inszenieren!	Bei der fotografischen Inszenierung der Gestaltungsergebnisse erfolgt: <ul style="list-style-type: none"> eine Erprobung und Beurteilung unterschiedlicher Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion). eine Planung und Realisierung kontext- und adressatenbezogener 	MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3 Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2),

	Präsentationen – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge. <ul style="list-style-type: none"> • eine Bewertung von digitalen Werkzeugen, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten. • eine Bewertung digital und analog erstellter Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. 	
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

3.2. Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Verbraucherbildung ist gemäß der Rahmenvorgabe des Schulministeriums vom 19.04.2017 Aufgabe aller Fächer- und Lernbereiche. Unser Fach beteiligt sich an der Verbraucherbildung in folgender Weise:

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
Der schöne Schein der Dinge - Von Designern und Werbemachern (UV VII)	VB C, Z1, Z4

3.3. Absprachen zur fachspezifischen Umsetzung gemeinsamer Konzepte

Das Fach Kunst bietet den Schülerinnen und Schülern, allein aufgrund seines übergeordneten Inhalts und Ziels, in der künstlerischen Gestaltung eine persönliche Ausdrucksmöglichkeit zu finden, im regulären Unterrichtsgeschehen permanent die Möglichkeit der individuellen Förderung an. Die kreativen Gestaltungsvorhaben der Schülerinnen und Schüler werden in prozessorientierter Begleitung dem jeweiligen Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler angepasst und auch entsprechend des Leistungsprozesses und -fortschritts bewertet.

Die künstlerische Auseinandersetzung bietet den Schülerinnen und Schülern in herausragender Weise eine Möglichkeit ihre Empfindungen im Bereich der globalen Entwicklung zum Ausdruck zu bringen. Gesellschaftskritische Ansätze können bildlich umgesetzt

werden und bieten damit einen Raum, der sich über eine rein sprachliche Auseinandersetzung erhebt und eine tiefe Verankerung des Wissens bewirkt.

In bestimmten Unterrichtssequenzen wird mit Abfallmaterialien gearbeitet, um das Nachhaltigkeitskonzept des HHG inhaltlich auch im Unterricht mit Sinn zu füllen.

3.4. Absprachen zu fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Im Differenzierungsbereich besteht durch das Fach Kunst-Geschichte eine enge fachübergreifende Kooperation zwischen den Fächern Kunst und Geschichte.

3.5. Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung (KAoA)

Die Nähe zu Düsseldorf und Münster bietet die Möglichkeit, die dort in jedem Jahr veranstalteten „Rundgänge“ durch die Ateliers zu besuchen, wo die Studentinnen und Studenten ihre Semesterarbeiten präsentieren und zu Gesprächen bereit sind, was besonders für die Schülerinnen und Schüler der Kunst-Leistungskurse mit Blick auf eine mögliche Studienwahl sehr informativ ist. Zudem finden in den Leistungskursen Mappenberatungen statt oder Informationsveranstaltungen der Freien Akademie der bildenden Künste Essen.

3.6. Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Durch die Lage der Schule ganz in der Nähe des Stadtgartens sind Besuche des dort liegenden „Josef Albers Museums“ ohne großen Aufwand innerhalb einer Doppelstunde oder nachmittags möglich. Diese Nähe wird im Kunstunterricht auf allen Jahrgangsstufen genutzt, für die 5. Klasse gibt es einen verbindlichen Museumstag nach den Herbstferien, an dem einen Vormittag lang unter Anleitung von Museumspädagoginnen im Rahmen des curricularen Themas „Farbe“ zu Josef Albers gearbeitet wird.

Durch die verkehrstechnisch günstige Lage Bottrops werden aber auch regelmäßig Museums- und Ausstellungsfahrten in andere Städte und Museen zu sich thematisch anbietenden Ausstellungen unternommen, z.B. in die Ludwig Galerie im Schloss Oberhausen, ins Duisburger Lehmbruck-Museum zum Thema „Plastik“ oder ins Museum „Küppersmühle“, in die Düsseldorfer, Essener, Dortmunder und Kölner Museen bis hin zur Documenta nach

Kassel u.v.a.m. Im Rahmen des Themas „Wolkenkratzer des Mittelalters“ wird am Ende der beiden Differenzierungsjahre Kunst-Geschichte nach Münster gefahren, wo der im Unterricht vermittelte Stoff vor Ort lebendig erfahrbar wird – auch eine Fahrt zum Kölner Dom ist hier möglich.

Im Schulhaus werden im regelmäßigen Wechsel Arbeiten aus dem Kunstunterricht ausgestellt, doch auch jenseits der Schulmauern werden Kunstarbeiten präsentiert, wann und wo immer sich diese Möglichkeit bietet. Einmal im Monat wird das Kunstwerk des Monats gekürt und im Vitrinenkasten des Foyers ausgestellt. Es findet jährlich zum Tag der offenen Tür eine Kunstaussstellung statt, die von einer Vernissage mit KünstlerInnencafé eröffnet wird, wo das WIR der Schulgemeinschaft unterstützt wird. Darüber hinaus gehört auch die regelmäßige Teilnahme an Kunst-Wettbewerben, die bereits wiederholt zu Preisgewinnen und damit verbundenen Ausstellungen der Wettbewerbsbeiträge der Schülerinnen und Schüler geführt hat. Auch Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern aus Bottrop oder anderen Städten finden immer wieder in der Schule, in den Ateliers der Künstlerinnen und Künstler oder im Museum statt.

In Zusammenarbeit mit einem Dorstener Gymnasium finden zudem kooperative Projekte statt, in denen es gezielt um einen Austausch von Ideen und kreativen Prozessen geht.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

In der mit fünf Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer zahlenmäßig überschaubaren Fachschaft Kunst am HHG hat es seit jeher einen kontinuierlichen, schnellen Austausch über Unterrichtsinhalte und –ergebnisse sowie notwendige Veränderungen angesichts veränderter Bedingungen gegeben.